

**JAHRESBERICHT**  
über das  
**HERZOGLICHE**  
**ERNST-REALGYMNASIUM**

(Reform - Realgymnasium Altonaer Systems)

zu

**ALTENBURG**

für das Schuljahr

Ostern 1898 bis Ostern 1899

von

**Prof. Dr. Schneider,**  
Direktor.



---

**Altenburg i. S.-A.**

Pierer'sche Hofbuchdruckerei Stephan Geibel & Co.

1899. Progr. Nr. 731.

92L  
6 (1899)

731

J. J. H. B. S. B. R. B. C. H. T.

THE KNOCKOUT

ERST-TRAKT 1871/72



1871/72 bis 1872/73

Printed by the publisher

Altenburg 2-4

1871/72 bis 1872/73

## I. Schulereignisse.

Die feierliche Entlassung der Abiturienten und die Prämienverteilung fand Donnerstag den 31. März statt. Im Namen der die Schule mit dem Reifezeugnisse Verlassenden sprach Streller, dem in französischer Rede Böhme (U.-I) antwortete. Berichterstatter entliefs am Schlusse die Abgehenden unter Überreichung der Zeugnisse. Es wurden auch 24 Unter-Sekundanern die Freiwilligenzeugnisse übergeben. Vorher waren bereits folgende Preise für Fleifs und gutes Verhalten verteilt.

Das von Seiner Hoheit dem Herzog huldvollst gewährte Stipendium im Betrage von 150 *M* erhielt mit 100 *M* der Abiturient Streller, mit 50 *M* der Abiturient Weidig.

Die Zinsen der Lingke-Stiftung im Betrage von 100 *M* erhielten zu gleichen Teilen der Abiturient Weidig und der Ober-Sekundaner Niezold. Der von der Freimaurer-Loge gespendete Geldpreis von 50 *M* und der aus dem Steudemannschen Legat stammende von 10 *M* wurden mit je 20 *M* verteilt an die Unter-Primaner Veit, Böhme und Gmeiner (U.-II). Die Zinsen der „Stiftung früherer Schüler der ersten Bürgerschule“ im Betrage von 21 *M* erhielt Stephan (IV).

Von dem Geschenk der „Vereinigung früherer Schüler des Herzogl. Ernst-Realgymnasiums“ im Gesamtbetrage von 60 *M* wurden 20 *M* verliehen an Quaaas (U.-II), aus den Fahnenstiftungen 21 *M* an O. Köhler (U.-II).

Bücherpreise erhielten:

- a) der Abiturient Meifsgeier, aus dem Geschenk der „Vereinigung früherer Schüler des Ernst-Realgymnasiums“ und dem eines Freundes unsrer Anstalt;
- b) aus der Rohn-Stiftung: Ellinger und Schiebold (IV);
- c) aus der Polster-Stiftung: Benndorf und Fränzel (U.-III).
- d) aus der Oppel-Hohl-Stiftung: die Quintaner Schneider, Fahlbusch, Neupert und Martin;
- e) aus der Fankhändel-Stiftung: Lange (O.-III), M. Dietze (U.-III);
- f) aus der Fofs-Stiftung: Weichardt (O.-II);
- g) aus der Sala-Stiftung: Günther (2. Vorsch.-Kl.);
- h) aus der Klarholz-Stiftung: die Quintaner Reiche und Haberlah;
- i) aus der Klaus-Stiftung: Albert (U.-I).

Die von den Herren Buchhändlern Geibel, Lippold, Pegenau und Tittel freundlichst zur Verfügung gestellten Bücher, vermehrt durch Erwerbungen aus einer Bibliothek-Kasse, erhielten: der O.-Sekundaner Bäfsler; die U.-Sekundaner Alfred Köhler, Kunitz, Melzer, Göpel, Max Weise; die O.-Tertianer Naumann, Stephan, Syre, Mälzer; die Quartaner Schlegel, Pilz, Albert Zetsche; die Quintaner Johannes Müller, Kroitzsch; die Sextaner Brinus Köhler, Heimerdinger, Göhler, Metzschke, Plietzsch, Gerth, Drechsler, Schmidt, Kunze, Simon; die Schüler der 1. Vorschul-Kl.: Klinghardt, Hammer, Fahr, Book, Weber, Peine, Herwarth v. Bittenfeld, Stünzner, Gabler, Bechstein; die Schüler der 2. Vorschul-Kl.: Richter, Weise, v. Otterstedt, Schneider, Saupe, Hoyer, Rockmann, Schöne; die Schüler der 3. Vorschul-Kl.: Geyer, Maul, Krumbholz, Hildebrand, Schwabe, Friedemann, Herwarth v. Bittenfeld und Hülsemann.

Freitag den 1. April wurde dann das Schuljahr mit Verkündigung der Versetzung und Censurverteilung geschlossen. Herr Oberlehrer Riehm verlies unter grossem Bedauern des Kollegiums und der Schüler mit Ablauf des Schuljahres unsre Anstalt, da er vom Hohen Ministerium als erster Religionslehrer an das Gymnasium in Eisenberg berufen war. Was als treuer Lehrer und Erzieher Oberlehrer Riehm dem Ernst-Realgymnasium gewesen ist, wird nie vergessen werden. Das hatte auch Berichterstatter schon bei dem feierlichen Aktus zuvor auszusprechen sich gedrungen gefühlt. Gleichfalls bei der Veranlassung durfte er mit herzlichem Dankesausdruck Herrn Kandidaten Busch entlassen, der uns ein Halbjahr in teilweiser Vertretung des erkrankten Kollegen Dr. Rudolph einen grossen Dienst erwiesen hatte.

Die Aufnahmeprüfung (18. April) leitete das neue Schuljahr ein. Ehe die Arbeit ernstlich anfang, ward den 21. April die Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt begangen. Es war genau der Tag, an dem vor 25 Jahren das Ernst-Realgymnasium als Herzogliche Realschule feierlichst begründet ward. Von seiten des Herzogl. Ministerii war der Druck einer Festschrift huldreichst gestattet, bei deren Abfassung der Direktor durch Prof. Müller und Dr. Voretzsch

unterstützt worden war, seitens des letzteren besonders durch Vermittelung des Schmuckes von fünf interessanten Bildern, die Bauten vom alten Franziskanerkloster her darstellend. Der Verein früherer Realschüler wirkte zum Ziele würdiger Gestaltung der Jubelfeier hervorragend mit. Zum Vorabend der Hauptfeier traten am 20. April im Preussischen Hofe eine große Schar ehemaliger Schüler, auch Gönner und Freunde der Anstalt mit früheren und gegenwärtigen Lehrern zu einem Festkommers zusammen. Es entwickelte sich bald lebhafteste Feststimmung. Besonders stimmungsvoll begrüßten sich die alten Bekannten und Kameraden, die sich vielfach seit Verlassen der Schule nicht wieder gesehen hatten. Berichterstatter hieß nach dem ersten Liede die Gäste willkommen und weihte den abgeschiedenen Lehrern und Schülern ein stilles Glas. Von den vielen Trinksprüchen seien nur erwähnt: der des Schulrat Flemming auf die alten Dreiundsiebziger, des ersten Famulus auf das Lehrerkollegium, des Prof. Müller auf die ehemaligen Schüler, ihres Vereins und die Verdienste unsres Kollegen Köhler um denselben, des Rektor Jungandreas auf den ersten Direktor. Sehr dankenswerte humoristisch-musikalische Aufführungen erhöhten den Festjubiläum.

Am Vormittag des 21. April fand in der Aula ein Festakt statt, an welchem Excellenz Göpel von der Staatsregierung, viele Gönner und Freunde der Anstalt, sowie ehemalige Lehrer und Schüler sich beteiligten. In seiner Festrede begrüßte Berichterstatter zunächst die anwesenden Herren Schulrat Flemming, Prof. Albert Unger, welche vor 25 Jahren bei Begründung der Anstalt in das Lehrerkollegium eintraten. Herr Prof. Unger wirkt jetzt am Friedrichsgymnasium. Weiter gedachte Festredner in warmen Worten des Herrn Franke, welcher nach 25 Jahren noch dem Lehrerkollegium angehört, sowie des Herrn Prof. Dr. Müller, welcher ebenfalls das 25jährige Jubiläum seiner Lehrthätigkeit beging und dem Realgymnasium seit 24 Jahren angehörte. Von den frühern Lehrern war noch Herr Kantor Eberhardt anwesend, sonst aber eine Reihe durch den Tod abberufen worden. Die Gräber der sieben Kollegen, welche auf dem hiesigen Friedhofe beerdigt liegen, wurden am Gedächtnistage geschmückt. Berichterstatter bot weiter ein ausführliches Bild über Entwicklung, Leben, Gedeihen und Ziele der Anstalt, wie des Realgymnasiums im allgemeinen.

Hierauf übergab Oberlehrer Köhler im Namen der Vereinigung ehemaliger Schüler als Zeichen der Dankbarkeit gegen die Anstalt eine Stiftungsurkunde über 1125 *M.*, deren Zinsen als Prämien verwendet werden sollen. Die hochherzige Spende wurde mit warmen Worten des Dankes entgegengenommen. Zum Schlusse ward die Festschrift verteilt. Den Abschluß der Feier dieses Tages bildete der Festball. Berichterstatter brachte bei Beginn des Festessens ein Hoch auf Seine Hoheit den Herzog aus und verlas ein von Seiner Hoheit, dem Hohen Protektor der Anstalt, aus San Remo eingegangenes Glückwunschtelegramm. Von verschiedenen früheren Lehrern und Schülern des Realgymnasiums waren ebenfalls Glückwunschtelegramme eingelaufen. Die Festtafel wurde durch eine große Reihe Toaste gewürzt. Prof. Dr. Müller toastete in gebundener Rede auf die Gäste, der Primaner Veit liefs die Lehrer der Anstalt leben, Primaner Böhme die jungen Damen, Student Philipp Herr Prof. Müller, der jetzige Direktor den ersten Direktor, Herrn Schulrat Flemming, und gedachte später noch mit herzlichem Danke des Vereins ehemaliger Schüler der Anstalt. Weiter wurde von Prof. Müller der alten Herren gedacht. Herr Schulrath Flemming liefs das Herzogl. Ernst-Realgymnasium leben und wünschte der Schule ein weiteres kräftiges Blühen und Gedeihen. Nach Beendigung der Tafel vergnügte sich die Jugend noch weitere Stunden am Tanz.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war im abgelaufenen Schuljahr im allgemeinen ein guter, weniger der der Schüler. Einen hoffnungsvollen Knaben, den einzigen Sohn seiner Eltern, den Ersten der 3. Vorschulklasse, Franz v. Trotha, verloren wir leider durch den Tod. Durch Unglücksfall auf dem Eise ward der Quartaner Sander nach Weihnacht in der ländlichen Heimat uns und seinen Eltern entrissen. Er war ein frischer Knabe, ein guter, sehr beliebter Kamerad und, was am betäubendsten ist, das einzige Kind seiner Eltern. Wir trauern mit den so schwer Heimgesuchten tiefsten Mitleids voll. Mit gleichem Empfinden gedenken wir des abermaligen schweren Verlustes, den unser geliebter Landesherr im Herbste durch den Tod der einzigen Tochter zu erleiden hatte. Gott wolle all die schwer Geprüften trösten!

Das Abendmahl, durch Herrn Generalsuperintendenten Lohoff unserer Schulgemeinde gespendet, fand im Frühling und Herbst statt. Im Juni hatten wir durch die Vergünstigung seitens der Königl. sächs. Staatsbahn wieder einen Extrazug zur Verfügung, der uns bei günstigstem Wetter in verschiedene schöne Punkte des Erzgebirges führte. Am ersten Tage nach den Sommerferien gedachte Berichterstatter in längerer Ansprache des alle Welt erschütternden Abscheidens des Alt-Reichskanzlers. Das Sedanfest ward in herkömmlicher Weise gefeiert, der Geburtstag Seiner Hoheit des Herzogs durch Spaziergänge der Klassen in benachbarte Wälder und Fluren. Auch

eine Vorfier des Weihnachtsfestes unter Christbaumglanz begingen wir. Die Leitung hatte Herr Schlofsdiakonus Reichardt, der uns seit Ostern als Religionslehrer in einigen Klassen dankenswert aushilft. Ebenfalls vor Weihnacht fand eine sehr stark besuchte Musikaufführung (Schillers Glocke von Romberg) statt, durch die Herr Gesanglehrer Planer sich ein großes Verdienst erwarb. Zum Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers hielt Dr. Wagner, der uns leider jetzt verläßt, die Festrede. Berichterstatter brachte das Kaiserhoch aus. Die Abiturientenprüfung fand am 9. März unter Vorsitz des Herzogl. Kommissars, Herrn Oberregierungsrats Trosien, Magdeburg, statt. Eine äußere Ehrung ward unserm Kollegen Dr. Voretzsch zu teil, der die Ritter-Insignien II. Kl. des Herzogl. Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären erhielt.

Die Schule empfing an Geschenken, für die hier herzlicher Dank ausgesprochen wird:

- 1) eine Anzahl Bücher von Herrn Schulrat Flemming und durch denselben vermittelt aus dem Nachlaß des † Prof. Pilling;
- 2) ein Seealgenherbarium und Conchilien durch Herrn Regierungs- und Baurat Wanckel aus dem Nachlasse von dessen † Vater;
- 3) geschliffene Gesteinsproben (Granit) vom Herrn Bildhauer Dietze;
- 4) ein Hermelin (Breiting, U.-III), ein Wiesel (Schlegel, U.-III), einen Zwergtaucher und ein Haifisch-Ei (Kamprath U.-III);
- 5) den letzten Jahrgang der Kolonialzeitung durch den Berichterstatter. Gleicher Dank auch den Verwaltungen der Rositzer Zuckerfabrik, wie der Gasgesellschaft hier für sehr freundliche Aufnahme der Chemie Lernenden.

Wie schon aus dem Vorhergehenden zu ersehen ist, ward die Anstalt wieder um Stiftungen reicher:

a) Stiftung vereinigter früherer Schüler des Realgymnasiums, die in Veranlassung der Jubelfeier des 25jährigen Bestehens der Anstalt im Betrage von 1100  $\mathcal{M}$  überreicht ward. Es war besonders das Verdienst des uns leider zu Ostern verlassenden Oberlehrers Köhler, der die früheren Schüler hiefür zu erwärmen gewußt hatte. Die Stifter wollen die aus den Zinsen erwachsenden Prämien an fleißige, würdige, dabei bedürftige Schüler der Anstalt verteilt haben. Es wird an Erweiterung des Kapitals gedacht.

b) Die zweite Stiftung erhielt von einem Rest der Fahnenstiftung her ihren Grundstock. Über dessen Erweiterung konnte schon im vorigen Jahresbericht erfreuliche Mitteilung gemacht werden. Es wurden schon damals bis 500  $\mathcal{M}$  gesammelt. Der Hauptertrag der Aufführung von ca. 160  $\mathcal{M}$  wurde von einem Freunde der Anstalt auf die runde Summe gebracht. Auch die zweite Stiftung soll, wie gehofft wird, durch verschiedene Spenden womöglich zu einem größeren Stipendium an Abiturienten für Hochschulstudien erweitert werden.

## II. Kurze Übersicht der Einzellehrpläne 1898—1899.

	3. Vorschulklasse.	2. Vorschulklasse.	1. Vorschulklasse.
Religion.	2 St. 8 biblische Geschichten aus dem Neuen und 5 aus dem Alten Testamente. Erklärt und gelernt wurden die durch den Lehrplan bestimmten Bibelsprüche, Katechismusstücke, Liederverse, sowie kleine Morgen-, Abend- und Tischgebete.	2 St. Behandlung der vorgeschriebenen Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente. Einüben der vorgeschriebenen kurzen Bibelsprüche, Liederverse u. Gebote ohne Luthers Erklärung.	2 St. Es wurden die im Lehrplan bestimmten biblischen Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente vor- und nachgezählt und dem Standpunkte der Klasse angemessen erklärt. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung wurde gelernt und erklärt, ebenso die vorgeschriebenen Sprüche und Liederverse.
Deutsch.	Schreiblesen. 9 St. Kenntnisse der Laute, Übungen im Bilden und Zerlegen der Silben und Wörter, Lesen von Silben, Wörtern und Sätzen; gleichzeitige Einübung der Lautzeichen und Abschreiben des Gelesenen, im ersten Halbjahr auf der Tafel, im zweiten im Heft. Lesen und Wiedererzählen kleiner, leicht verständlicher Lesestücke. Übungen im Aufschreiben einzelner Sätze. Anschauungsunterricht.	7 St. Übungen im Lesen der deutschen und lateinischen Druckschrift. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck, in Sprachlehre und Rechtschreibung.	9 St. Leseübungen und Übungen im Wiedererzählen des Gelesenen. Vortragen gelernter Gedichte. Wöchentliche schriftliche Arbeiten in deutscher und lateinischer Schrift. Kenntnis sämtlicher Wortarten. Die Glieder des einfachen und des einfach erweiterten Satzes. Übungen in Sprachlehre u. Rechtschreibung. Heimatkunde.
Schreiben.		3 St. Übungen in deutscher Schrift. Takt-schreiben, kleines Alphabet in lateinischer Schrift.	2 St. Übungen in deutscher u. lateinischer Schrift. Takt-schreiben.
Rechnen.	6 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraume von 1—40, im Zahlenraume von 40—100 nur Addition und Subtraktion. Einmaleins mit 2, 3, 4, 5, nach Harms, Rechenbuch für die Vorschule, I. Heft, 1., 2., 3. Abschn. mit Auswahl. Immel, Aufgaben für das gemeinschaftl. Schnell-rechnen, 1.—10. Seite.	5 St. Vervollständigung der Übungen im Zahlenkreise bis 100. Sämtliche Übungen in allen 4 Species bis 1000. In der Multiplikation u. Division darf der Multiplikator und Divisor nur eine einstellige Zahl sein. Harms, 2. Heft, 1. Abschnitt.	5 St. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume im Anschluß an das Rechenbuch für die Vorschule von Harms, II. Heft, 2. und 3. Abschnitt.
Singen.	1 St. Treffen der Intervalle nach dem Gehör. Choräle und Volkslieder.	1 St. Treffen der Intervalle nach dem Gehör. Choräle und Volkslieder wurden eingeübt.	1 St. Treffübungen. Choräle und Volkslieder wurden eingeübt.

Real-

Gymnasium.

	Sexta.	Quinta.	Quarta (a u. b).
Religion.	2 St. Biblische Geschichte: Die Königszeit in Israel. Im Anschluss daran die durch den Lehrplan bestimmten Katechismusstücke, Sprüche und Kirchenslieder erklärt und gelernt.	2 St. Biblische Geschichte: Das Leben Jesu nach Kera, Neu, S. 118, 122, 118, 121, 122, 127, 128, 132, 143-148 mit Anschluss der im Lehrplan vorgesehenen Sprüche und Kirchenslieder. Wiederholungswegsweise gelernt: S. 160, 129, 122, 125, 122, 124-127, 129-137. Im Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der Sexta; dann Erklärung und Eingrängung des 2. Artikels und der vier letzten Bitten des Vaterunsers mit Luthers Auslegung.	2 St. Einklebung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten. Erklärung und Eingrängung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Einklebung. Anwendung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenslieder und Einprägung der Namen durch den Lehrplan vorgeschriebenen. Das Kirchenjahr. Das Wichtigste aus dem Leben des Apostels Paulus.
Deutsch.	2 St. Grammatik unter steter Hinweisung auf das Französische. Wortklausur, Satzlehre: Deklination und Konjugation. Rechtschreibung im Anschluss an schriftliche Diktate; Anfangsgründe des Satzbau, Leseförderung. Anwendung der Satzgesetze im Anschlüsse an das Lesebuch. — Geschichte im Anschlüsse an das deutsche Vaterland. Nebenangelegenheiten, die herverragenden Gestalten der deutschen Geschichte, zum Teil nach dem Lesebuch.	2 St. Wiederholung und Erweiterung des Unterrichtsstoffes von Sexta. Übungen im Rechtschreiben und in der Satzbau (Haupt- und Nebensätze). Leseförderung. Geben werden die Satzgesetze Gedächtnis des Lesebuches. Wöchentliche Klassenarbeiten. — Geschichte im Anschlüsse an das deutsche Vaterland. Erklärungen zur der geschichtlichen Vorgeschichte der Griechen und Römer.	2 St. Grammatik: Interpunktionstheorie. Der zusammengesetzte Satz. Aller 14 Tage Rechtschreibübungen oder Klausur freie Arbeiten, meist Erklärungen, einige Beschreibungen. Lesen von Gedichten und Prosaarbeiten, Nachschreiben, Anwendenlernen und verständnisvoller Vortrag der im Kanon festgesetzten Gedichte.
Französisch.	2 St. Die allernotwendigsten Regeln der Aussprache; Einübung der Deklination und der regelmäßigen Konjugation (avoir, être); Zahlwörter; persönliche Fürwörter. Nach Fleury-Kera, Elementarbuch, Ausgabe C, Kap. 1-28. Lesen und Sprechen, auch nach Helms Herbet und Wittor, wurde fleißig geübt. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder Diktat.	2 St. Wiederholung des Lehrstoffes der Sexta. Dazu verbunden und anzuwendend persönliche, Hirnübende, zurückzuerblickende und tragende Fürwörter; Konjunktiv; Verneinung; Fragepartikel; regelmäßige und unregelmäßige Steigerung; verbale provera; Participle und Gerundium; Verben auf er und ge; alles nach Fleury-Kera, Elementarbuch, Ausgabe C, Kap. 29-42. Mündlich und schriftlich Diktat und Gedichte anzuwendend gelernt. Durchgehende Sprechübungen, auch im Anschlüsse an Helms Jahresarbeiten. Wöchentlich eine Klassenarbeit.	2 St. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes von Quinta. Fortsetzung desselben nach Fleury-Kera, Elementarbuch, Ausgabe C, Kap. 43 bis zu Ende, wobei einigen Stücken des Anfangs, 4 Gedichte aus demselben Buche gelernt. Alle 14 Tage ein Extemporale, ein Diktat oder eine nachahmende Wiedergabe. Durchgehende Sprechübungen.
Englisch.			2 St. Einübung der Lauts; Les- und Sprechübungen; die notwendigsten Regeln der Grammatik und Syntax. Nach Deutschmann und Willenberg, Elementarbuch, Kap. I-XII, XIII, XXIII, wobei den wichtigsten deutschen Übersetzungen. Gedichte aus demselben Buche gelernt. Aller 14 Tage eine Klassenarbeit oder ein Diktat.
Latins.			2 St. Einübung der Deklination und Konjugation, der Steigerung der Adjektiva, die Zahlwörter, die Pronomina. Aus der Syntax: Nominativ, Accusativ, Ablativ, Ablativ, Ablativ, sowie einige leichtere Kapitel der Kasuslehre. — Einige poetische Stücke aus Wilfs Lesebuch. Aller 2 Tage eine Klassenarbeit.
Deutsch.		2 St. Die griechische und etruskische Geschichte nach David Müller, alte Geschichte für die Anfangsklasse, S. 1-28, mit Auswahl.	2 St. Die griechische und etruskische Geschichte nach David Müller, alte Geschichte für die Anfangsklasse, S. 1-28, mit Auswahl.
Erdb.	2 St. Grundbegriffe der mathematischen und physikalischen Geographie. Kurzer Überblick über die 5 Erdteile.	2 St. Physikalische und politische Geographie von Deutschland nach v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Antworten von Kartenskizzen an der Wandtafel.	2 St. Physikalische und politische Geographie der außereuropäischen Länder von Europa nach v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Kartenskizzen.
Rechen. u. Mathem.	2 St. Die Grundrechnungen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Maßen, Maße und Gewichte nebst Übungen in der deutschen Schreibweise und in den einfachen seximalen Rechnungen. Zeichnen. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius, S. 1 bis 13.	2 St. Teilbarkeit der Zahlen, Aufsuchen des größten gemeinschaftlichen Teilers und des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen. Rechnung mit gewissen Brüchen. Einfache Aufgaben der Regel de tri. Allgemeine Decimal-Zahlen. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius, S. 12, S. 21 bis 22.	2 St. a) Rechnen. 2 St. Decimalbrüche, Einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Zinsrechnung, Tara u. s. w. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius, S. 27 bis 32, 34 bis 41, 44 bis 45. b) Geometrie. 2 St. Einleitung. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Nach Kötler, Leitfaden der elementaren Geometrie, 1. Heft, S. 1 bis 184.
Antropologische Kenntnisse.	2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung einzelner großblütiger Pflanzen. Grundbegriffe der Botanik. Im Winter Zoologie: Beschreibung einzelner Stäupetiere und Vogel. Im Anschluss daran die wichtigsten zoologischen Grundbegriffe.	2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen zur Unterscheidung von Art, Gattung und Familie. Übersicht über das Linnaeus System. Im Winter: Die Stäupetiere.	2 St. Im Sommer: Botanik. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Familienbeschreibungen aus dem Kreise der Dicotyledonen. Grundzüge der Biologie und Morphologie. Im Winter: Zoologie. Vogel, Reptilien, Amphibien, Fische.
Zeichnen.		2 St. Übungen im Zeichnen gerader und gebogener Linien in verschiedenen Lagen. Zeichnen von Figuren, welche gerade und gebogene Linien enthalten, nach den Lehrern Wandtafelzeichnungen. Kolieren teils mit Kaffeeaufgüssen, teils mit technischen Farben.	2 St. Fortsetzung im Zeichnen und Kolieren von Flächenmassen. Zeichnen nach den Dupinischen Eisenbahnmodellen.

	Unter-Tertia.	Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.
Religion.	2 St. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament. Gelesen wurden einzelne Abschnitte der gesch. u. proph. Schriften, Psalmen und Stellen aus Hieb. Wiederholung der Katechismusstücke, der wichtigsten Sprüche und Kirchenslieder, des Kirchenjahres.	2 St. Geschichte des Reiches Gottes im N. T. Gelesen wurden Abschnitte des aus dem Evangelium, eingehend die Eingetragte und Gleichnisse. Luthers Leben. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Kirchensliedern.	2 St. Erklärung des Matthäus mit Ergänzungen aus dem andern Evangelium. Aus der Apostelgeschichte des Wichtigsten. Wiederholung der Katechismus- und Erklärung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Kirchensliedern, Sprüchen und Psalmen.
Deutsch.	2 St. Die Lehre vom zusammengesetzten Satze und vom Periodensatz. Lesen, Erklären und Vortragen von poetischen und prosaischen Musterstücken aus dem Lesebuch. Hermanns Brief in der Übersetzung von Tsch. (Beschreibung von Korn) wurde gelesen. Wiederholung der in Unter-Tertia gelernten Gedichte. Aller 2 Wochen ein Aufsatz.	2 St. Lesen, Erklären und Vortragen von Gedichten und prosaischen Musterstücken aus dem Lesebuch. Hermanns Brief in der Übersetzung von Tsch. (Beschreibung von Korn) wurde gelesen. Wiederholung der in Unter-Tertia gelernten Gedichte. Aller 2 Wochen ein Aufsatz.	2 St. Gelesen und erklärt wurden Wilhelm Tell, Götz v. Berlichingen, Hermann und Dorothea, Peter v. Homburg, sowie Gedichte von Schiller, Privatlektüre: Schiller, Abfall der Niederlande, I u. 2, Schillers Jungfrau von Orléans und Abschnitte aus dem Lesebuch. — Übersicht über die Bedeutungsarten. Vorträge im Anschlüsse an das deutsche Vaterland. Aller 4 Wochen ein Aufsatz. Wiederholung der in Tertia gelernten Gedichte.
Französisch.	2 St. Wiederholung des Lehrstoffes von Quinta. Durchgehende Sprechübungen. Nach Kera, Elementarbuch, Ausgabe C, Kap. 43 bis zu Ende, wobei einigen Stücken des Anfangs, 4 Gedichte aus demselben Buche gelernt. Alle 14 Tage ein Extemporale, ein Diktat oder eine nachahmende Wiedergabe. Durchgehende Sprechübungen.	2 St. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes von Unter-Tertia. Lektüre nach Kera, mehrere Stücke ausw. gelernt. Durchgehende Sprechübungen. Aller 14 Tage ein Extemporale, Diktat oder eine nachahmende Wiedergabe.	2 St. — 1 St. Lektüre: Dumas, Histoire de France I (Ausg. Veltropen), Abteil. III, IV Ausg. V, VIII, Abschn. aus V Hugo, Historische Erzählungen im Anschlüsse an 2 St. Grammatik, Mündliche und schriftliche Übersetzung aus Fleury-Kera. In der sprachlichen Abschnitte der Satzlehre nach Fleury-Kera. Aller 14 Tage eine Klassenarbeit oder Hausarbeit.
Englisch.	2 St. Wiederholung des Lehrstoffes der Quarta. Fortsetzung desselben nach Deutschmann-Willenberg, Elementarbuch, Kap. XIII-XXX, wobei den wichtigsten deutschen Übersetzungen. Ergänzung des Lesestoffes aus Schneider, Engl. Lesebuch, I u. II, 4. Gedichte daraus. Aller 14 Tage Extemporale, Dikt. oder eine nachahmende Wiedergabe. Aller 2 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit.	2 St. Erklärung und Fortführung des Stoffes nach Deutschmann-W., Elementarbuch, Syntax, Kap. I-VII. Ergänzung aus Schneider, Engl. Lesebuch, I u. II, 4. Gedichte daraus. Aller 14 Tage Extemporale, Dikt. oder eine nachahmende Wiedergabe.	2 St. — 1 St. Lektüre: Chambers English History (Gardners Verl.) bis Kap. 10. Sprechübungen. Einige Gedichte nach Schneider, Lesebuch. — 1 St. Grammatik nach Deutschmann-Willenberg, Synt. IX-XVII. Aller 14 Tage eine Klassenarbeit.
Latins.	2 St. — 2 St. Grammatik. Wiederholung und Erweiterung des Stoffes der Unter-Tertia. Kasuslehre, Participle-Konstruktionen. Das Wichtigste der Final- und Konjunktivlehre. Acc. v. Inf. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Ostermann-Müller, Übungsbuch für Unter-Tertia. 2 St. Lektüre: Caesar de bello Gall. lib. I, 1-28. II. Aller 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.	2 St. — 2 St. Grammatik. Wiederholung und Erweiterung des Stoffes der Unter-Tertia. Kasuslehre, Participle-Konstruktionen. Das Wichtigste der Final- und Konjunktivlehre. Acc. v. Inf. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Ostermann-Müller, Übungsbuch für Unter-Tertia. 2 St. Lektüre: Caesar de bello Gall. lib. I, 1-28. II. Aller 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.	2 St. — Im S. 3, im W. 2 St. Grammatik: Wiederholung der Formen und Kasuslehre. Abschnitte der Satzlehre (Nominalformen und Tempora des Verbs, Modi in Haupt- und Nebensätzen; sowie obliqua nach Friedländer, Lat. Schulgrammatik, S. 121-122. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann-Müller, Übungsbuch für Tertia und Unter-Sekunda. Aller 14 Tage eine Klassenarbeit. — Im S. 2, im W. 2 St. Lektüre: Caes. de bello Gall. lib. I, 30-34 und IV. Ovid, Metam., lib. VII, 1-128. VIII, 128-228. 21-24.
Deutsch.	2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zur Gegenwart. Nach David Müller, Leitfaden, S. 1 bis 184. Schriftliche Aufgaben in der Klasse.	2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zur Gegenwart. Nach David Müller, Leitfaden, S. 1 bis 184.	2 St. Geschichte von der Thronbesteigung Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Nach David Müller, Leitfaden, S. 185-252.
Erdb.	2 St. Physikalische und politische Geographie der außereuropäischen Länder von Europa nach v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Zeichnen von Karten.	2 St. Physikalische und politische Geographie der außereuropäischen Länder mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien nach v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Zeichnen von Karten.	2 St. Geographie Deutschlands.
Rechen. u. Mathem.	2 St. a) Arithmetik. 2 St. Die Grundoperationen mit absoluten und relativen Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendungen. b) Geometrie. 2 St. Lehre von den Vierecken und Vielecken. Kreislehre. Nach Kötler, Leitfaden, 1. Heft, S. 14 bis 128. 2 St. Lehre über Flächeninhalte von Figuren. Berechnung der Flächen gleichzeitiger Figuren. Nach Kötler, Leitfaden, 2. Heft, S. 1 bis 121.	2 St. a) Arithmetik. 2 St. Die Grundoperationen mit absoluten und relativen Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendungen. b) Geometrie. 2 St. Lehre von den Vierecken und Vielecken. Kreislehre. Nach Kötler, Leitfaden, 1. Heft, S. 14 bis 128. 2 St. Lehre über Flächeninhalte von Figuren. Berechnung der Flächen gleichzeitiger Figuren. Nach Kötler, Leitfaden, 2. Heft, S. 1 bis 121.	2 St. a) Arithmetik. 2 St. Proportionen. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Inequale Größen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Quadratische Gleichungen. b) Geometrie. 2 St. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. In der Geometrie sollte besonders wichtige Sätze der Ebene und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Inhalten, Oberflächen und Inhalten.
Antropologische Kenntnisse.	2 St. Im Sommer: Botanik. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Familienbeschreibungen aus dem Kreise der Dicotyledonen. Grundzüge der Biologie und Morphologie. Im Winter: Zoologie. Vogel, Reptilien, Amphibien, Fische.	2 St. Im Sommer: Botanik. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Familienbeschreibungen aus dem Kreise der Dicotyledonen. Grundzüge der Biologie und Morphologie. Im Winter: Zoologie. Vogel, Reptilien, Amphibien, Fische.	2 St. Im Sommer: Kryptogamen, Pflanzenanatomie und Physiologie. Im Winter: Tierkreis der Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Quallen, Krebstiere. Übersicht, Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Bekanntheit des Systems der Tiere. Anthropologie.
Zeichnen.	2 St. a) Freihandzeichnen. 1 St. Zeichnen nach Gipsmodellen. b) Lineartechnische. 2 St. Zur Einführung in die farbige Anfertigung einer Farbtafel und mehrfarbiger Linienzeichnungen. Konstruktionen von Schenkellinien, Abwickelungen, Kegelschnittlinien und Radialen, Konstruktion schieferer und gerader Profile. Thür- und Fensterbögen und geistliche Maßwerke. Anschließend Belehrung über das Wichtigste der Baulehre.	2 St. a) Freihandzeichnen. 1 St. Zeichnen nach Gipsmodellen. b) Lineartechnische. 2 St. Zur Einführung in die farbige Anfertigung einer Farbtafel und mehrfarbiger Linienzeichnungen. Konstruktionen von Schenkellinien, Abwickelungen, Kegelschnittlinien und Radialen, Konstruktion schieferer und gerader Profile. Thür- und Fensterbögen und geistliche Maßwerke. Anschließend Belehrung über das Wichtigste der Baulehre.	2 St. a) Freihandzeichnen. 1 St. Fortgesetztes Zeichnen nach Gipsmodellen. b) Geometrisches Zeichnen. 1 St. Projektionslehre. Die Projektion des Punktes, der geraden Linie und der ebenen Fläche auf drei Projektionsebenen. Projektionen von Körpern, deren Seitenansichten senkrecht auf einer der Projektionsebenen stehen.

## Realgymnasium.

	Ober-Sekunda.	Prima.
Religion.	2 St. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesen von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften, besonders des ersten Korinther- und Galaterbriefs. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern und Psalmen.	2 St. Erklärung des Evangeliums Johannis. Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung der evangelischen Jugend unmittelbar bedeutsamen Stoffe. Wiederholung des Katechismus, der wichtigsten Sprüche, Lieder und Psalmen.
Deutsch.	3 St. Das Nibelungenlied. Berücksichtigung der übrigen mittelalterlichen Fassungen der Sage. Ausblicke auf die großen germanischen Sagenkreise. Kudrun und Walther von der Vogelweide. Egmont. Wallenstein. Auswendig gelernt einzelne Stellen aus den erläuterten Dichtungen und die im Lehrplan vorgeschriebenen Gedichte; wiederholt die Glocke. Vorträge im Anschluß an die epische und dramatische Lektüre. Häusl. Lektüre aus Freitag, Ahnen und Scheffel. 8 Aufsätze.	3 St. 6 häusliche und 2 Klassenaufsätze. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginn des XVI. bis zum Ende des XVIII. Jahrhunderts in knapper Darstellung. Lessings Laokoon. Einige Oden Klopstocks und die drei ersten Gesänge des Messias, Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Koriolan, Iphigenie, Brant von Messina, Nathan, Emilia Galotti, Antigone, König Ödipus, Philoktet. Privatim die wichtigsten Litteraturbriefe Lessings. Übungen im Disponieren von Abhandlungen. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern.
Französisch.	4 St. Wiederholung des Pensums von Unter-Sekunda und Erweiterung desselben, nach der Sprachlehre von Ploetz-Kares und dem Übungsbuche zur Syntax v. Gustav Ploetz. Lektüre: i. S. Duruy, Petite Histoire Grecque, i. W. Molière, L'Avare. Sprechübungen. Aller 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit oder ein Diktat. 4 Aufsätze.	4 St. — 3 St. Lektüre: D'Hérison, Journal d'un Officier (Renger); Racine, Athalie; Duruy, Hist. de France II (Vellagen). Im Anschluß Sprechübungen und das Wichtigste aus der Literaturgeschichte 17. und 18. Jahrhunderts. — 1 St. Wiederholung und Abschluß der Satzlehre mit Übungen aus G. Ploetz II. 8 Aufsätze (Anweisung dazu) und aller 2 Wochen Klassenarbeiten.
Englisch.	3 St. — 2 St. Lektüre: Scott, Kenilworth. Sprechübungen. Gedichte nach Schneider, Lesebuch. — 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Syntax nach Deutschbein und nach dem Lese- und Übungsbuche von Regel, 2. Teil. Aller 14 Tage eine Klassenarbeit, ein Diktat oder eine nachahmende Wiedergabe.	3 St. — 2 St. Lektüre: Macaulay, History of England, Chap. I. Shakespeare, King Richard II. Sprechübungen. Etwas aus Literaturgeschichte 17. u. 19. Jahrh. — 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Satzlehre nach Deutschbein und nach dem Lese- und Übungsbuche von Regel, 2. Teil. Aller 14 Tage ein Extemporale, ein Diktat oder eine nachahmende Wiedergabe.
Latein.	3 St. — 2 St. Lektüre: Caesar de bello gallico, lib. VI., lib. VII mit Auswahl, Ovid Met., VI. 146—312, VIII. 260—531. Der Pentameter und Hexameter wiederholt. Verse gelernt. — 1 St. Grammatik. Aller 14 Tage als Klassenarbeit eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Im Anschluß daran Wiederholungen aus der Grammatik.	3 St. Livius, ausgewählte Stücke aus Buch XXI—XXVII in der Ausgabe von Jordan; Cicero, Laelius z. T., Vergil, Aeneis IV, VI i, Ausw. Aller 14 Tage eine Übersetzung aus Livius, Buch XXXI—XXXVIII; gelegentlich grammatistische Wiederholungen.
Geschichte.	3 St. Orientalische, griechische und römische Geschichte. Wiederholung der aufseureuropäischen Erdteile. Schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.	3 St. Deutsche Geschichte bis zum Ende des 30jährigen Krieges. In der Erdkunde Wiederholung der außer deutschen Länder Europas.
Mathematik.	5 St. a) Arithmetik. 2 St. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. b) Geometrie. 3 St. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Kreispolaren. Nach Kötler, Leitfaden, 3. Heft. Anhang I. — Goniometrie (einschließlich der Additionstheoreme) und Trigonometrie (nach Reidt, ebene Trigonometrie) nebst Dreiecksberechnungen. — Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie (nach Reidt, Stereometrie) nebst Aufgaben.	5 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Ober-Sekunda. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementarer synthetischer Behandlung. Kubische Gleichungen. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Der binomische Satz für beliebige Exponenten. 1 St. wöchentlich wurde zu mathematischen Übungen benutzt. Aller 4 Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit.
Physik.	3 St. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität.	3 St. Mechanik, Akustik, Wiederholung der Optik.
Chemie.	2 St. Anorganische Chemie; Nichtmetalle. Krystallographie. Vorträge der Schüler.	2 St. Organ. Chemie. 1 St. Praktische Übungen.
Zeichnen.	2 St. a) Freihandzeichnen. 1 St. Fortgesetztes Zeichnen nach Gipsornamenten. b) Geometrisches Zeichnen. 1 St.	2 St. a) Freihandzeichnen. 1 St. Unter Einführung in die Proportionslehre Zeichnen von Kontur-Köpfen, Toten- und Muskelköpfen, in Seiten- und Vorderansicht, sowie Zeichnen antiker Köpfe nach Vorlage, mit zwei Kreiden auf Tonpapier ausgeführt. b) Geometrisches Zeichnen. 1 St. Projektionen und Abwicklungen gleich- und ungleichweiter, rechtwinklig und schräg einander durchdringender Cylinders. Projektionen eines Walmdaches, einer schraubenförmig gewundenen schiefen Ebene und eines halbeylindrischen Gewölbes.

### III. Übersicht

der Verteilung der Unterrichtsfächer auf die einzelnen Lehrer.

Klassenlehrer:	Realgymnasium.									Vorschule.			Summe der Stunden.		
	Direktor	Fofs	Köhler	Krumbholz	Matthes	Rudolph	Koepert	Raab	Wagner	Planer	Guhlmann	Franke			
	I.	0.-II.	U.-II.	0.-III.	U.-III.	IV A.	IV B.	V.	VI.	1.	2.	3.			
Direktor	4 Französ.		3 Französ.							6 Französ.				13	
Prof. Dr. Fofs		3 Deutsch 3 Latein					3 Deutsch 2 Erdk.	5 Rechnen						16	
Prof. Dr. Müller	2 Religion 3 Deutsch		2 Religion 3 Deutsch	2 Religion		2 Religion	2 Religion	2 Religion						18	
Oberl. Dr. Matthes	3 Gesch.		5 Latein		7 Latein 2 Erdk.		2 Gesch.							19	
Oberl. Köhler	3 Physik	5 Mathem. 3 Physik	5 Mathem. 4 Naturl.											20	
Oberl. Dr. Voretzsch	5 Mathem.			5 Mathem.	4 Mathem.	3 Geom. 3 Rechnen								20	
Oberl. Dr. Krumbholz	3 Latein	3 Gesch.		3 Deutsch 6 Latein 2 Gesch.	2 Gesch.									19	
Oberl. Dr. Koepert	2 Chemie 1 prakt. Chemie	2 Chemie		2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	3 Rechnen 3 Geom. 2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.					23	
Oberl. Dr. Köcher		4 Französ. 3 Englisch			3 Französ. 3 Englisch		3 Englisch							16	
Oberl. Dr. Rudolph	3 Englisch			4 Französ. 3 Englisch		3 Deutsch 5 Französ.								18	
Oberl. Raab			3 Englisch			3 Englisch	5 Französ.	6 Französ. 5 Deutsch						22	
Oberl. Dr. Wagner			2 Gesch. 1 Erdk.	1 Erdk.	3 Deutsch	2 Gesch. 2 Erdk.		2 Erdk.	5 Deutsch 2 Erdk.					20	
Schlofsdiak. Reichardt		2 Religion			2 Religion									4	
Zeichn. Gutmann	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.	3 Schreib.			23	
Elementarl. Franke										2 Religion	2 Religion 5 Rechnen	3 Religion 8 Deutsch 6 Rechnen 1 Turnen		26	
Gesangl. Planer	2 Singen 1 Singen (2. Abt.)									2 Singen		9 Deutsch 5 Rechnen 1 Singen 1 Turnen	1 Singen	1 Singen	24
Turnl. Guhlmann				3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen	3 Religion 5 Rechnen 3 Turnen		7 Deutsch 1 Turnen			31	
Turnl. Schaller	3 Turnen		3 Turnen											6	
Sa.	35 Std.	35 Std.	35 Std.	35 Std.	35 Std.	32 Std.	32 Std.	31 Std.	30 Std.	20 Std.	19 Std.	18 Std.			

## IV. Statistische Nachrichten.

## a) Verteilung der Schüler auf die Klassen.

	Realgymnasium.										Vorschule.			
	0.-I.	I.-I.	0.-II.	I.-II.	0.-III.	I.-III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
Bestand am 1. Februar 1898. . . . .	8	9	8	24	29	29	51	39	44	241	40	22	24	86
Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1897/98 . . . . .	8	1	—	7	—	2	12	—	1	31	12	—	1	13
Zugang durch Versetzung zu Ostern 1898	7	8	16	26	25	35	38	37	23	215	22	22	—	44
Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1898	—	—	3	—	1	1	3	1	26	35	11	1	23	35
Schülerzahl zu Anfang d. Schuljahres 1898/99	7	9	19	27	29	38	45	39	55	268	38	23	24	85
Zugang im Laufe des Schuljahres 1898/99	1	1	2	1	—	1	4	1	—	11	4	3	2	9
Abgang im Laufe des Schuljahres 1898/99	—	2	1	1	1	1	2	1	5	14	—	1	1	2
Schülerzahl am 1. Febr. 1899	8	8	20	27	28	38	47	39	50	265	42	25	25	92
Durchschnittsalter der Schüler am 1. Febr. 1899	19,37	18,75	17,83	16,80	15,90	14,50	13,43	12,20	11,18	—	9,60	8,16	7,28	—
Alter des ältesten Schülers	20,42	20,25	19,25	18,67	18,17	17,25	15,75	15,25	13,50	—	12,60	8,75	8,50	—
Alter des jüngsten Schülers	18,58	17,42	16,83	15,33	14,58	12,92	11,67	10,75	9,75	—	8,50	7,50	6,50	—

## b) Stand der Abiturienten.

	Name	Geburtstag	Stand u. Wohnort des Vaters (der Mutter)	Jahre auf		Wahl	
				der Schule	in I	des Berufs	der Hochschule
Ostern 1899.	1. Florus Veit . . . . .	8./9. 1878	Schmied, Podelwitz	7	2	Bankfach	—
	2. Walther Böhme	11./7. 1880	† Realschullehrer, Altenburg	9	2	Neuere Philolog.	Jena
	3. Reinhard Albert	28./4. 1880	† Bäckermeister, Altenburg	3	2	Neuere Philolog.	Jena
	4. Reinhold Müller	27./2. 1880	† Tuchhändler, Altenburg	9	2	Elektrotechnik	Dresden(Polyt.)
	5. Fritz Beyer . . . . .	20./11. 1879	Bürgerschullehrer, Altenburg	9	2	Höheres Baufach	Dresden(Polyt.)
	6. Georg Lenke . . . . .	30./11. 1878	Hofkürschnermeister, Altenb.	10	2	Geodäsie	Berlin
	7. Rudolf Peitzsch	18./8. 1878	Bürgerschullehrer, Altenburg	7	2	Höheres Baufach	Dresden(Polyt.)
	8. Oskar Zeidler . . . . .	12./7. 1880	Oberpostassistent, Altenburg	9	2	Höheres Baufach	Dresden(Polyt.)

Die 6 ersten waren von mündlicher Prüfung ganz frei, die 2 letzten wurden nur in einem Fache geprüft.

## c) Über den Stand der Berechtigungen des Realgymnasiums nach Rein, Handbuch der Pädagogik.

Nr.		Realgymnasium
1.	Prüfung für das Lehrfach in den neuen Sprachen	Reifeprüfung
2.	Prüfung für das Lehrfach in den mathem. naturw. Fächern	"
3.	Staatsprüfung im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach	"
4.	Prüfungen für den höheren Forstverwaltungsdienst	"
5.	Staatsprüfungen des Bergfaches	"
6.	Stud. auf landwirtschaftlichen Akademien	Abschlussprüfung (U.-II)
7.	Stud. auf der Akademie der Künste und Prüfung als Zeichenlehrer	"

Nr.		Realgymnasium
8.	Höh. Post- und Telegraphendienst	Reifeprüfung
9.	Steuerfach	1 Jahr Prima
10.	Landmesser- und Markscheiderprüfung	Reife für Prima
11.	Telegrapheninspektorat bei der Staatseisenbahn	"
12.	Zahnärztliche Approbation	"
13.	Tierarznei-Studien und -Prüfungen	"
14.	Apothekerfach	Abschlussprüfung
15.	Reichsbank	Reife für Prima
16.	Subalterndienst bei den Justizbehörden, den Provinzialbehörden und der Staatseisenbahn	Abschlussprüfung
17.	Gärtnerlehranstalt in Potsdam	"
18.	Erlafs der Portepéeführichsprüfung	Reifeprüfung
19.	Erlafs der Seekadettenprüfung	"
20.	Zulassung zur Portepéeführichsprüfung	Reife für Prima
21.	Zulassung zur Seekadettenprüfung	"
22.	Zulassung zur Rofsarzschnule und Prüfung	"
23.	Zahlmeisteraspirant in der Armee und Intendantursubalterndienst	Abschlussprüfung
24.	Marineverwaltungsdienst	1 Jahr Prima
25.	Verwaltungssekretariat bei den Kaiserl. Werften	"
26.	Schiffsbau und Maschinenbaufach und Staatsprüfungen bei der Kaiserl. Marine.	Reifeprüfung
27.	Zahlmeisteraspiranten bei der Marine	Abschlussprüfung
28.	Einjährig-Freiwilligen-Dienst	"

Die Realgymn.-Abiturienten können sich erweiterte Berechtigung (Theol., Jurispr., Medizin) durch Ergänzungsprüfung in Griechisch und Lateinisch erwerben. Sie werden ohne dies, wenn sie Nationalökonomie studieren, in Württemberg zur Regierungsbeamten-Carrière zugelassen und sonst in größern Städten oft als Handelskammer-Sekretäre gewählt. Die uneingeschränkte Zulassung zum Medizinstudium scheint nunmehr auch in naher Aussicht zu stehen, da mehrere Vertreter des Preussischen Kultusministeriums sich kürzlich im Parlament dahin ausgesprochen haben.

## V. Zur Nachricht.

1. Die feierliche Entlassung der Abiturienten findet zusammen mit der Prämienverteilung statt:

**Mittwoch den 22. März, vormittags 11 Uhr.**

Bekanntmachung der Reihenfolge und Censurverteilung fällt mit Abschluss des Schuljahres zusammen:

**Freitag den 24. März, vormittags 9 Uhr.**

Der Unterzeichnete beehrt sich, die Mitglieder der vorgesetzten Behörden, die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde und Gönner der Anstalt zur Teilnahme an der Schulfeierlichkeit am 22. März hiermit ergebenst einzuladen.

2. Die Aufnahmeprüfung derjenigen neu angemeldeten Schüler, welche bereits Unterricht genossen haben, wird abgehalten:

**Montag den 10. April**

und beginnt früh 8 Uhr. Zum Beginn des Unterrichts findet Dienstag den 11. April, früh 8 Uhr, eine gemeinsame Andacht statt, an welcher alle Schüler des Realgymnasiums und der

Vorschule teilzunehmen haben. Die zu Ostern d. J. schulpflichtig werdenden, in die letzte Klasse der Vorschule eintretenden Knaben haben sich Dienstag den 11. April, vormittags 10 Uhr, im Schulhause einzufinden.

3. Von Ostern d. J. ab wird nun der ganze Unterricht nach dem neuen Lehrplane (Altonaer System) erteilt.

4. Infolge stetig wachsender Frequenz ist vom Hohen Ministerium der Versuch vorgesehen, die Teilung dreier Klassen, schon diese Ostern mit U-III beginnend, vorzunehmen, wie es Konsequenz der Reformschule ist. Eine Abteilung soll so möglichst ohne Latein (statt dessen 6 St. Französisch), aber nur bis U-II (Militärzeugnis) aufgeführt werden. Damit ist die mehrfach gewünschte Realschule gewährt, ohne dafs unser Realgymnasium beeinträchtigt werden soll. Jene Abteilung als Staatsanstalt ist um so dankenswerter, als Preussen und Sachsen die Realschulen fast ganz den Kommunen zu unterhalten überlassen. 15 c. sind für U-III realis bisher gemeldet gegen 35 c. für U-III realgymnasialis. Beim Latein hat sich immer noch gezeigt, dafs es energisch oder lieber gar nicht zu betreiben ist. Der erste Jahrgang, der mit Latein begann, bestand eben in dieser Sprache bei der Abschlussprüfung so gut, dafs Herr Oberregierungsrat Trosien sich sehr anerkennend darüber aussprach. Wir schöpfen hieraus sicheres Vertrauen auf weitere günstige Entwicklung unserer Schule, und zwar um so mehr, als von nun an bei sonst weniger günstigen Jahrgängen der Erfolg nicht mehr durch die körperlich und geistig schwächeren Elemente gehemmt werden wird. Wir sind um das fernere Gedeihen des Realgymnasiums nicht in Sorge, zumal unsere ersten Abiturienten jetzt bereits derartige höhere Examina abgelegt haben, dafs ihnen eine möglichst gesicherte erfreuliche Zukunft auf verschiedensten Gebieten (besonders technischen) oder als Lehrer der neueren Sprachen, der Naturwissenschaften und der Mathematik winkt.

Altenburg, im März 1899.

Prof. Dr. **Schneider**, Direktor.